

Alle machen mit beim Geschichts-Puzzle

Von Andreas Romahn

Im Dorfgemeinschaftshaus Mönstadt archivieren Liesel Garth und Heinz-Norbert Klein lokalhistorische Dokumente wie die alte Schulchronik von Grävenwiesbach oder das Kreisblatt von 1872. Im alten Rathaus von Hundstadt betreut Ingrid Jung die Sammlung historischer Gegenstände, die das Alltagsleben der Menschen früher bestimmten. Aktuell erscheint die von Ulrich Erle und Rosmarie Reuter herausgebrachte Weihnachtsausgabe der Vereinsnachrichten mit Erinnerungen an den Winter 1945 in Mönstadt oder eine Klassenfahrt Hundstädter Schüler aus 1953. Im Frühjahr führe ich zum zehnten Mal die Drittklässler der Wiesbachschule durch das Dorf auf der Suche nach den „10 Geheimnissen“ von Grävenwiesbach. Seit mehr als 10 Jahren ist Renate Seifarh unterwegs auf der Suchen nach alten Grenzsteinen, die von ihr gesäubert und erfasst ein wertvolles Zeugnis der Geschichtslandschaft der Gemeinde im damaligen Hessen-Nassau geben.

Forschung seit 46 Jahren

Dies ist nur ein Ausschnitt der gemeinschaftlichen Zusammenarbeit von Mitgliedern des Heimat- und Geschichtsvereins Grävenwiesbach, der seit 46 Jahren als Sachverwalter der Lokalgeschichte die Erinnerung an das Leben in allen sechs Ortsteilen der Großgemeinde lebendig hält. 1977 als Heimatverein unter anderem von Bürgermeister Karl Gruber mitbegründet, war der Heimat- und Geschichtsverein (2006 umbenannt) von Anfang an ein Verein der seit 1972 bestehenden Großgemeinde mit allen sechs Ortsteilen.

„Das Vereinsleben beruht entscheidend auf Zusammenarbeit der Mitglieder aus allen Ortsteilen“, erinnerte Vereinsvorsitzender Horst Mader, der seit 2013 an der Spitze des 250 Mitglieder starken Vereins steht. Die Vereinsatzung legt die Zusammenarbeit von Mitgliedern aus allen Ortsteilen ausdrücklich fest, in dem der Vorstand verpflichtend mindestens einen Beisitzer aus Grävenwiesbach, Heinzenberg, Hundstadt, Laubach, Mönstadt und Naunstadt haben muss.

Zeitgemäßes Vereinsleben erfordert heute Zusammenarbeit völlig unterschiedlicher Professionen. Denn die Arbeit des Heimat- und Geschichtsvereins besteht heute nicht mehr nur in Dokumentation, Archivarbeit und Herausgabe von Heimatbüchern. Vielmehr werden die Bürger der Gemeinde durch Bilderausstellungen, themenbezogenen Präsentationen sowie Öffentlichkeitsarbeit für alle Generationen und die Nutzung der digitalen Medien direkt angesprochen.

Verein mit 250 Mitgliedern

2022 zum 50-jährigen Bestehen der Großgemeinde Grävenwiesbach trugen verschiedene Beiträge der Mitglieder zur Aufarbeitung der bewegten Geschichte um die Gebietsreform bei. Am 1. Advent präsentierte die Arbeitsgruppe Hundstadt auf dem Weihnachtsmarkt mit einem Modell des Hundstädter Bahnhof sowie der Bilderausstellung „Hundstadt wie es früher war - Geschäfte und Gastronomie“ einen interessanten Blick auf das frühere Dorfleben.

Am 2. Advent bietet der Heimat- und Geschichtsverein auf dem Weihnachtsmarkt in Grävenwiesbach mit der Ausstellung einer Modelleisenbahn einen Blick in die lokale Eisenbahngeschichte. Vielfältige Zusammenarbeit wird auch in Zukunft das Vereinsleben des Heimat- und Geschichtsvereins prägen, wenn beispielsweise 2030 das 750-jährige Jubiläum von Grävenwiesbach gefeiert wird.



Ingrid Jung, Heidrun Bank, Horst Mader und Rosmarie Reuter (von links) präsentieren auf dem Weihnachtsmarkt in Hundstadt die Geschichte des Bahnhofs Hundstadt. Foto: Romahn

Usinger Anzeiger vom 07.12.2023